

## Pressemitteilung

### Verhaltener Stimmungsaufschwung im bayerischen Baugewerbe

(München, am 20. Mai 2025) „Die Konjunktorentwicklung im Bau- und Ausbaugewerbe lässt nach einer langen Durststrecke wieder einen leicht zuversichtlichen Blick in die Zukunft zu – auch wenn die Talsohle vor allem im Hochbau noch nicht durchschritten ist. Über die Hälfte aller im Wohnungs- und Wirtschaftsbau tätigen Unternehmen bewerten ihre gegenwärtige Geschäftslage negativ, im öffentlichen Hochbau sind es sogar über 60 Prozent. Dennoch zieht sich durch alle Bausparten ein Lichtblick in der Auftrags- und Umsatzprognose.“ So beurteilte Georg Gerhäuser, Präsident des Landesverbandes Bayerischer Bauinnungen, die Ergebnisse der Frühjahrs-Konjunkturumfrage des Verbandes, an der sich 351 mittelständische Bau- und Ausbauunternehmen beteiligt haben.

Aktuell zeichnet sich in Bayerns Baukonjunktur ein uneinheitliches Bild ab. Während der Wirtschaftstiefbau sowie der Ausbau einen leichten Aufwärtstrend verzeichnen – zum jetzigen Zeitpunkt bewerten 32 Prozent der Ausbauunternehmen ihre Geschäftslage als gut (Vorjahr: 22 Prozent) und nur noch 24 Prozent als schlecht (Vorjahr: 30 Prozent) –, leidet der Wohnungsbau weiterhin unter der gefährlichen Überlagerung mehrerer investitionsfeindlicher Hemmnisse: den relativ hohen Zinsen für Baufinanzierungen, der klaffenden Lücke bei den Förderprogrammen im Einfamilienhaus- und Sozialwohnungsbau sowie den auf hohem Niveau eingependelten Einkaufspreisen für Baustoffe. Laut Umfrage gehen sogar über 40 Prozent der Unternehmen davon aus, dass die Preise weiterhin leicht steigen oder deutlich steigen werden (8 Prozent). Vor diesem Hintergrund bewerten nur 15 Prozent der im Wohnungsbau tätigen Betriebe ihre Geschäftslage gegenwärtig als gut. Auch die Investitionszurückhaltung der gewerblichen und öffentlichen Auftraggeber schlägt sich zunehmend im Wirtschaftsbau sowie im öffentlichen Hoch- und Tiefbau nieder, in beiden Sparten liegt eine positive Einschätzung der Geschäftslage aktuell bei weniger als 7 Prozent.

### Auftragsbestände und Umsätze erholen sich zögerlich

Deutlich verbessert hat sich die Einschätzung der Umsatzentwicklung: 49 Prozent aller Unternehmen erwarten gleichbleibende oder sich erhöhende Umsätze für dieses Jahr – 2024 prognostizierten das nur 30 Prozent der Betriebe. Gerhäuser machte darauf aufmerksam, dass die Unternehmen „durch alle Bausparten ihre Auftragsbestände mit bis zu 15 Prozentpunkten besser beurteilen als im Jahr zuvor. Dennoch darf man nicht außer Acht lassen, dass jedes zweite Unternehmen seinen Auftragsbestand immer noch als zu klein beurteilt, im öffentlichen Hochbau gilt das sogar für 70 Prozent der Betriebe.“

## **Investitionsbereitschaft nimmt wieder zu**

Während im Vorjahr noch 65 Prozent der Unternehmen angaben, ihre Investitionen aufgrund der schwierigen Geschäftslage reduzieren zu wollen, sank diese Zahl zuletzt auf knapp 40 Prozent im Bereich der Investitionen in Maschinen und Baugeräte. Im Bereich Digitalisierung wollen dagegen 54 Prozent der Unternehmen ihr Investitionsniveau halten und fast 20 Prozent möchten ihre Investitionen für einen digitalen Unternehmensausbau erhöhen.

Auch im Personalbereich schlägt sich die vorsichtig optimistische Perspektive nieder. 27 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent) der Betriebe möchten die Anzahl ihrer Lehrlinge erhöhen und nur noch 16 Prozent verringern (Vorjahr: 20 Prozent). *„Die Baubranche ist und bleibt auch in Krisenzeiten ein sicherer Arbeitgeber. Mich freut es daher besonders, dass trotz der angespannten Wirtschaftslage fast jedes dritte unserer Mitgliedsunternehmen die Lehrlingszahl erhöhen will. Das zeigt, dass unsere Betriebe die Verantwortung für unsere Zukunft ernst nehmen. Nicht nur hinsichtlich des Wohnraumdefizits, sondern auch, um die unaufschiebbaren Infrastrukturinvestitionen in die Tat umzusetzen. Jetzt muss die Politik liefern! Der Koalitionsvertrag enthält eine ganze Reihe an geeigneten Maßnahmen für Bauen und Verkehr, die jetzt zügig umgesetzt werden müssen. Ansonsten werden die potenziellen Bauherren weiter zuwarten – und das wäre Gift für unsere Branche“*, appellierte Gerhäuser eindringlich.

*„Insgesamt zeigen die Umfrageergebnisse, dass sich die Stimmung unter unseren mittelständischen Unternehmen der Bau- und Ausbaubranche leicht verbessert – der pessimistische Trend scheint damit gebrochen, allerdings auf niedrigem Niveau.“* So fasste Präsident Gerhäuser das Ergebnis der Konjunkturumfrage zusammen.

## **Pressesprecherin:**

Julia Gleiss  
Landesverband Bayerischer Bauinnungen  
Bavariaring 31, 80336 München  
Tel.: 089 / 76 79 - 116  
Mobil: 0151 / 20470364  
E-Mail: [gleiss@lbb-bayern.de](mailto:gleiss@lbb-bayern.de)

---

Die Bayerischen Baugewerbeverbände  
sind die Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände  
des mittelständischen bayerischen Baugewerbes und  
vertreten 58 Innungen mit ca. 2.900 Betrieben und etwa 80.000 Beschäftigten